

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gedenkbuch zur bleibenden Erinnerung an die Verlobung und Vermählung ... des ... Großherzogs Friedrich von Baden mit ... der ... Prinzessin Luise von Preußen

Schuggart, Franz Josef

Karlsruhe, 1856

Landesdeputationen zur Beglückwünschung

[urn:nbn:de:bsz:31-244966](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244966)

darüber ausdrücken zu hören, welche hin und wieder, sich am gesprochenen Worte nicht mehr genügen lassend, sogar in halb improvisirten Gefängen, wie sie die frohe Stimmung des Augenblicks eingab, ihren lebhaftern Ausdruck suchte. Einen solchen ungeschminkten, vom Herzen kommenden Ausdruck der loyalen Gesinnung eines schlichten Biedermannes, des Altbürgermeisters Bockstahler in Eichstetten, finden wir in seinen bei diesem Anlaß vernommenen, dem poetischen Festtränze beigegeführten Strophen.

Lebendige und sprechende Zeugen der tiefgefühlten, mit der innigsten Verehrung, Liebe und Treue verbundenen Freude und Theilnahme an diesem Ereignisse sind aber die

Landesdeputationen ,

welche, sobald die Nachricht von der Verlobung Seiner Königlichen Hoheit des Regenten mit Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Luise von Preußen bekannt war, aus allen Theilen des Landes in Karlsruhe, unter Führung der Amtsvorstände in zahlreicher persönlicher Vertretung durch die Gemeindevorsteher und Notabilitäten aller Stände eintrafen, um Seiner Königlichen Hoheit ihre ehrfurchtsvollsten Glückwünsche darzubringen.

Die Huld, womit Seine Königliche Hoheit sämtliche Deputationen zu empfangen und ihre Glückwünsche entgegenzunehmen geruhten, und die hierüber von den Abgeordneten erstatteten Berichte haben die herrschende glückliche Stimmung im Lande wo möglich noch erhöht.

Die Deputationen haben auch Ihrer Königlichen Hoheit der durchlauchtigsten Großherzogin Sophie ihre Glückwünsche dargebracht, und erfreuten sich von Seiten der hohen und hochverehrten Frau ebenfalls der huldvollsten und leutseligsten Aufnahme.

Insbefondere aber haben Seine Königliche Hoheit der Regent zu empfangen geruht:

am 26. Oktober die Abgeordneten des grundherrlichen Adels des Landes, die Freiherren Karl von Röder, Sigmund von Bodmann, von Falkenstein, Sigmund von Gemmingen,

Karl von Göler und von Landenberg; ferner eine Deputation der Universität Freiburg, bestehend aus dem Prorektor Herrn Geisfl. Rath Dr. Adalbert Maier und den Dekanen der vier Fakultäten, den Herren Dr. Alban Stolz (Dekan der theologischen Fakultät), Professor Dr. von Woringen (Dekan der juristischen Fakultät), Professor Dr. Hecker (Dekan der medizinischen Fakultät), Professor Dr. Sengler (Dekan der philosophischen Fakultät), so wie die evangelische Geistlichkeit und den Kirchengemeinderath der Residenz; — dann eine Deputation der Universität Heidelberg, bestehend aus dem damaligen Prorektor, Herrn Geh. Hofrath Dr. Bähr und den Dekanen der vier Fakultäten, den Herren Geh. Kirchenrath Dr. Umbreit (Dekan der theologischen Fakultät), Geh. Rath Dr. Wittermaier (Dekan der juristischen Fakultät), Hofrath Dr. Lange (Dekan der medizinischen Fakultät) und Professor Dr. Häusser (Dekan der philosophischen Fakultät). Den Vertretern des Adels und der Universität wurde die Ehre zu Theil, zur Tafel Seiner königlichen Hoheit des Regenten gezogen zu werden.

Am 7. November eine Deputation des königlich preussischen 7. Manenregiments, dessen Chef Seine königliche Hoheit der Regent ist, um die Glückwünsche des Offiziercorps dieses Regiments zu Höchst Ihrer Verlobung darzubringen. Die Deputation bestand aus dem Regimentscommandeur Oberst von Czetztritz, dem Major Schimmel, Rittmeister von Reimann, Oberlieutenant von Bobbin, Lieutenant von Brozerofsky; die genannten Offiziere wurden zur Tafel Seiner königlichen Hoheit geladen.

Eine Deputation der Stadt Mannheim, welche behufs der Darbringung der Glückwünsche der Stadt Mannheim zu Höchst Ihrer Verlobung bereits am 8. Oktober in Karlsruhe angemeldet war, haben Seine königliche Hoheit in Mannheim zu empfangen geruht. Dieselbe bestand aus den beiden Bürgermeistern Herren Duffiné und Nestler, zwei Gemeinderäthen, dem Obmann des Bürgerausschusses und dem Präsidenten der Handelskammer, Herrn Lauer. Sämmtliche Spitzen der Civil- und Militärbehörden wurden zur Hofstafel gezogen, bei deren Schluß Seine Excellenz Herr Oberhofrichter Stabel im Namen der Stadt Mannheim in edeln, tief empfundenen Worten

einen Toast auf Seine königliche Hoheit den **Regenten** und die hohe Braut ausbrachte. Seine königliche Hoheit, durch die herzzewinnende Ansprache sichtlich ergriffen, erwiderten dieselbe durch einen Toast auf das Wohl der Stadt Mannheim. Nach der Tafel war zu Ehren der Anwesenheit des hohen **Regenten** Festoper im Theater, „Guido und Ginevra“, welcher Höchster derselbe anzuwohnen geruhte, und ein Fackelreigen, welcher durch Abtheilungen des großh. Dragonerregiments Abends um 11 Uhr im Schloßhofe mit besonderer Präzision ausgeführt wurde beschloß diesen glücklichen Tag.

Die Wichtigkeit, Erhabenheit und Freudigkeit der Verlobung Seiner königlichen Hoheit des Durchlauchtigsten **Regenten** mit Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin **Luiſe** von Preußen, haben jedoch auf die feierlichste und officiellste Weise die Rede, womit Seine königliche Hoheit vom Throne herab die Versammlung der Stände des Landes am 26. November 1855 zu eröffnen geruhten und die darauf zu den Stufen des Thrones niedergelegten Dankadressen der ersten und zweiten Kammer bezeichnet.

Die Thronrede beginnt also:

„Edele Herren und liebe Freunde!

Indem Ich Sie bei der Eröffnung dieses Landtages herzlich willkommen heiße, drängt es Mich vor Allem, Ihnen gegenüber auszusprechen, wie sehr Mich die Beweise treuer Anhänglichkeit und aufrichtiger Theilnahme erfreut haben, die Mir aus Anlaß Meiner bevorstehenden Verbindung mit der Prinzessin **Luiſe** von Preußen aus allen Theilen des Landes geworden sind.

Diese Verbindung, die Mir persönlich so viel Glück verheißt, wird auch, das bin Ich überzeugt, Meinem Volke zum Segen gereichen.“

Dankadresse der ersten Kammer: